

Vitamin B – gesunde biblische Denkanstöße für jede Woche



47. Woche 2017



Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl des Messias erscheinen.

2. Korinther 5, 10

Wenn Du bibelfest bist, macht Dir unser Wochenspruch sicher Bauchschmerzen. Der Herr Jesus hat uns ja schließlich versprochen: „*Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und **kommt nicht in das Gericht***“ (Johannes 5, 24). Ja, was denn nun?

Laß mich das erst einmal deutlich festhalten: Wer das Geschenk der Vergebung seiner Schuld aufgrund des stellvertretenden Opfertodes Jesu am Kreuz für sich persönlich angenommen hat, für den ist die Frage des ewigen Lebens entschieden – dazu bedarf es keines Gerichtsurteils mehr. Ist Dir schon einmal aufgefallen, daß in Offenbarung 20, 15, wo das sogenannte „jüngste Gericht“ beschrieben wird, nur von Menschen die Rede ist, die in den Feuersee geworfen werden, aber nicht von solchen, die die Ewigkeit bei Gott verbringen dürfen? Das liegt ganz einfach daran, daß Letztere vor diesem Gericht gar nicht werden erscheinen müssen.

Nein, was Paulus hier und an weiteren Stellen thematisiert,¹ ist **ein anderes Gericht**. Und zwar ein ganz spezielles, nur für Gläubige. Da wird es nicht um Himmel oder Hölle gehen, sondern um unseren ewigen Lohn, um das Lob, die Anerkennung Gottes für unseren Dienst für Ihn. Im Gegensatz zum sogenannten „jüngsten Gericht“ (das Wort „jüngstes“ bedeutet hier „letztes“) gibt es dafür die Bezeichnung „**Preisgericht**“ – nicht im Sinne eines Preises, den wir zu zahlen haben, sondern sozusagen eines „Preises“, den wir bekommen sollen.

Zu der Frage, nach welchen Kriterien wir da beurteilt werden, habe ich eine etwas ausführlichere Ausarbeitung geschrieben². Ich empfehle Dir, sie zu lesen und auch die unten angegebenen Bibelstellen dazu. Darauf kann ich in diesem Rahmen nur kurz eingehen.

In 1. Korinther 3 wird dieses Gericht mit einem Feuer verglichen, indem alles, was nicht

der Heiligkeit Gottes standhalten kann, verbrennen wird. Ich habe mir das deshalb lange Zeit immer so vorgestellt, daß unser ganzes Leben wie ein Film noch einmal an uns vorbeiziehen wird, und dann wird alles Schlechte vergehen und nur das Gute Bestand haben.

Bei genauerer Prüfung hat sich aber meine Sicht dieser Dinge stark geändert: Ich glaube nicht mehr, daß es da um Einzelheiten gehen wird, sondern um die Gesamtheit unseres Lebens: Für wen oder was habe ich gelebt? Was habe ich dazu beigetragen, daß der Missionsbefehl erfüllt werden kann? Welche Prioritäten habe ich gesetzt? Was hat mein Leben dem Herrn Jesus eingebracht, der Sein eigenes Leben für mich geopfert hat? Welchen Stellenwert haben Er und Sein Reich in meinem Leben gehabt? Welche Konsequenzen habe ich daraus gezogen?

Für so manchen Gläubigen wird das äußerst schmerzhaft sein, weil er die Weichen seines Lebens grundsätzlich völlig falsch gestellt hat: Sein Lebenswerk wird, bildlich gesprochen, „*verbrennen*“ (1. Korinther 3, 15).

Zählen werden in diesem Gericht aber auch nicht die „Erfolge“, z.B., wieviele Menschen durch uns zum Glauben gekommen sind. Statt dessen wird es auf die Treue ankommen (1. Korinther 4, 2): Habe ich das, was Gott mir anvertraut hat an Zeit, Kraft, Fähigkeiten und materiellen Mitteln, verantwortungsvoll für Ihn eingesetzt? Hier sehen wir wieder einmal, daß Gott ganz andere Maßstäbe hat als wir Menschen!

Und noch etwas finde ich in diesem Zusammenhang sehr tröstlich und ermutigend: „*Und dann wird jeder von Gott Lob empfangen*“ (1. Korinther 4, 5).

Du gehörst nicht zum Gemeindevorstand? Du predigst nie? Du leitest keine Dienstgruppe in der Gemeinde? Du tust still und treu einen Dienst im Hintergrund, den kaum jemand sieht und anerkennt? Dein Herr sieht es, und **Du darfst Dich auf Sein Lob dafür in der Ewigkeit freuen!**

Copyright © 2017
Detlev Fleischhammel
Alle Rechte vorbehalten

¹ Römer 14, 10 – 12/ 1. Korinther 3, 11 – 15/ 4, 3 – 5

² Sie kann hier gelesen und heruntergeladen werden:
<http://www.jesus-service.de/Preisgericht.pdf>